Bedeutung der gynäkologischen Ultraschalldiagnostik

D.		Loutradis
A.		Antsaklis
G.		Creatsas
A.		Hatzakis
N.		Kanakis
A.		Gougoulakis
S.		Michalas
D.		Aravantinos

First Department of Obstetrics and Gynecology, Alexandra Maternity Hospital, and
Department of Epidemiology, University of Athens, Greece

The Validity of Gynecological Ultrasonography

Die Ultraschalldiagnostik wurde im Bereich der Geburtshilfe zur Beobachtung des Feten bereits sehr früh eingesetzt. Grosse Bedeutung hat sie auch im Rahmen der Gynäkologie, nicht nur, um das Follikelwachstum im Zyklus zu beobachten, sondern vor allem auch, um Ovarien, Uterus und Endometrium zu beurteilen. In dieser Arbeit wurden die Ultraschall-untersuchungen mit einem Toshiba-50-SAL Real-time-Scanner mit einem 3,5-MHz-Schallkopf durchgeführt. Die Autoren untersuchten 705 Frauen mit einer auffallenden gynäkologischen Anamnese. Bei den Erkrankungen handelte es sich um Myome, Ovarialzysten, Ovarialtumoren, Ovarialkarzinome, Endometriosen, entzündliche Erkrankungen, polyzystische Ovarien, Extrauterin graviditäten, Hydrosalpingen und andere. Im Anschluss an eine gynäkologische Palpationsuntersuchung wurden diese auffälligen Befunde im Ultraschall dargestellt, dann folgte die Operation. Die Ultraschallergebnisse wurden mit den Operationsbefunden korreliert. Bei 89.5% (631 Frauen) zeigte die Ultraschalluntersuchung eine korrekte Diagnose. Die Sensitivität und die Spezifität der Ultraschalluntersuchung variierte zwischen 75:95,3% und 93,3:100%. Die falsch-negativen Resultate (10,4%) resultierten hauptsächlich aus den Extrauterin graviditäten. Diese konnten sonographisch von abdominal nur schwer dargestellt werden.

Für Klinik und Praxis: Die Ultraschalluntersuchung ist eine geeignete Methode um verdächtige Befunde im Hinblick auf Tumore die bei der Palpation festgestellt werden präoperativ zu verifizieren.

B. Schurz

Wien